Grudziądzer (Graudenzer) Zeitung. Einzelnummer 10 Gr. General-Anzeiger für Pommerellen.

Weichsel-Post

Nr. 227. 7. Jahrgang

Nettobezugspreis: Bei Selbstabholung in der Expedition 2,40 Zlp. monatlich, bei den Agenturen am Orte 2,45 Zlp., mit Zustellung durch die Post bei vorheriger Bestellung durch unsere Expedition 2,64 Zlp. monatlich, bei direkter Bestellung bei der Post und den Briefträgern 2,74 Zlp., vierteljährlich 8,22 Zlp., für die Fr. St. Danzig 2,75 Dzg. Gulden, unter Kreuzband in Polen 3,88 Zlp., nach der Fr. St. Danzig 3,95 Dzg. Gulden, nach Frankreich 15,— Frank, nach England 5 Schilling, nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas 80 Cent. Bei höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Bankkonten: Komunalny Bank Pow. w Grudziądzu — Centralna Kasa Rzemieślnicza na Pomorzu w Toruniu, oddział w Grudziądzu, und Danziger Privat-Aktienbank, Grudziądz und Danzig.

Anzeigenpreise für Polen a) im Anzeigenteil die 8 gespalt. Millimeterzeile 10 Groschen, kleine Anzeigen jedes Wort 10 Groschen, das erste Wort in Fettschrift 20 Groschen; b) im Reklameteil die 3 gespalt. Millimeterzeile vor dem Text 75 Gr., im Text 40 Gr., anschließend an Text [illegible] Gr., für die Freie Stadt Danzig die 8 gespalt. Millimeterzeile im Anzeigenteil 10 Groschen, die [illegible] gespalt. Millimeterzeile im Reklameteil vor Text 75 Groschen, im Text 40 Groschen, anschl. an Text 30 Groschen. Für Deutschland 50% Aufschlag für das übrige Ausland 100% Aufschlag zahlbar in polnischen Zloty oder deren Valutawert. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Rechnungen sind sofort zahlbar. Gerichts- u. Erfüllungsort Grudziądz.

Postsparkasse: P. K. O. Nr. 205169 in Poznań.

Grudziądz (Graudenz), Mittwoch, den 5. Oktober 1927.

Rücktritt des englischen Gesandten

Warszawa, 3. Okt. Der Gesandte Großbritanniens in Warszawa Sir William Max Müller ist nach siebenjähriger Tätigkeit von seinem Posten zurückgetreten. Als seine Nachfolger werden genannt der englische Gesandtschaftsrat in Paris Phips und der Belgrader Gesandte Erskin. Größere Chancen soll nach der polnischen Presse der zweitgenannte Diplomat haben, der als hervorragender Kenner der osteuropäischen Fragen anzusprechen sei.

Mehrere tausend Gnadenerweise in Preußen

Berlin, 3. Okt. Der „Amtliche Preußische Pressedienst" meldet: Im Einvernehmen mit dem Reiche hat das preußische Staatsministerium aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten die Erteilung von Gnadenerweisen in umfangreicherem Maße in Aussicht genommen. Es läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, wie hoch ihre Gesamtzahl sich belaufen wird; es ist zu vermuten, daß es sich um mehrere Tausend handeln wird. Besondere Berücksichtigung haben die Verfahren wegen Beleidigung oder Beschimpfung des Reichspräsidenten gefunden. Der Reichspräsident hat die von ihm gestellten Strafanträge, soweit dies nach dem Stande der Verfahren möglich war, zurückgenommen. In den Fällen, in denen es sich nur um Beleidigung handelt, wird das Verfahren eingestellt werden. In den Fällen, in denen eine Beschimpfung des Reichspräsidenten zugleich ein Vergehen gegen das Gesetz zum Schutze der Republick enthält, werden die Verfahren, soweit es gesetzlich zulässig ist niedergeschlagen. Geld- oder Freiheitsstrafen, die in solchen, mit der Person des Reichspräsidenten unmittelbar im Zusammenhang stehenden Verfahren rechtskräftig erkannt und noch nicht vollstreckt sind, werden erlassen.

Der vereitelte Umsturz in Griechenland

Belgrad, 3. Okt. Die Aufklärung der Verschwörung der Pangalisten wird von der griechischen Regierung mit aller Energie fortgesetzt. Von gerichtlicher Seite ist die Zusammenarbeit der Anhänger Pangalos' mit den radikalen Royalisten festgestellt worden, denen die Ermöglichung der Rückkehr des früheren Königs Georg versprochen wurde für den Fall, daß Pangalos wieder zur Macht kommen sollte. Bei dem Präsidenten der Liga für die Verfassungsaktion, Philosophulos, wurden verschwörerische Aufrufe an die Armee gefunden. Daraufhin haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Das Gericht hat die Anordnung getroffen, daß der frühere Kriegsminister Pangalos', Tserulis, der Oberst Wuksinas, der Kapitän Wallsakis, die Leutnants Skufokulos, Gurgutis und Triplis, sowie die Obersten Manulis und Teaneto, der Major Pangalos und der Rechtsanwalt Singelakis, alles Pangalisten, verhaftet werden. Der Sohn Pangalos' ist bereits verhaftet worden. Die Verhaftung der Frau Pangalos' soll bevorstehen. Möglicherweise ist sie bereits erfolgt. Der Umsturzversuch sollte zunächst in der Nacht vom 18. zum 19. September stattfinden.

Hindus und Mohammedaner

London, 3. Okt. In Debra Dun bei Allahabad kam es anläßlich eines Hindufestes zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Festteilnehmern und Mohammedanern, in dessen Verlauf zwei Hindus getötet und einunddreißig Anhänger beider Parteien schwer verletzt wurden. Der Zusammenstoß wäre wahrscheinlich noch viel blutiger verlaufen, wenn nicht plötzlich ein schwerer Wolkenbruch dem Kampfe, der sich auf alle Stadtviertel ausgedehnt hatte, ein schnelles Ende bereitet hätte. Die Polizei hat fünfzig Verhaftungen vorgenommen.

Rückkehr der Amerikanischen Legion

Paris, 3. Okt. Poincare hat den neugewählten Kommandeur der Amerikanischen Legion, Spafford und die Mitglieder des Generalstabs zu einem Abschiedsbesuch empfangen. Die Abordnung dankte dem Ministerpräsidenten für den Empfang, der den amerikanischen Legionären in Frankreich von der Regierung und der Bevölkerung bereitet worden sei. Spafford trat Sonnabends abend die Rückreise nach Amerika an.

Politis Gesandter in Paris

Paris, 3. Okt. Der Vertreter Griechenlands im Völkerbund, Politis, der von neuem zum griechischen Gesandten in Paris ernannt worden ist, ist in Begleitung seiner Gattin aus Genf in Paris eingetroffen.

Neue Kämpfe in Mexiko

Mexiko-Stadt, 3. Okt. Zwischen Aufständischen und Regierungstruppen ist es in der Nähe der Stadt Elvihorero erneut zu schweren Kämpfen gekommen die etwa zehn Stunden dauerten. Auf seiten der Aufständischen wurden 55 Mann getötet. Ueber die Verluste der Regierungstruppen werden keine Mitteilungen gemacht.

PERLOFF-TEE
Kraeftig, aromatisch gehaltvoll
STAMMHAUS IN MOSKAU SEIT 1787.
10640

Das wirtschaftliche Weltparlament und der Völkerbund

Mit dem Abschluß der Aussprache über die Fragen der Weltwirtschaftskonferenz im zweiten Ausschuß der Völkerbundversammlung und mit der Annahme zweier Resolutionen ist dem Werk des ersten wirtschaftlichen Weltparlaments eine Sanktion gegeben worden, deren schließliche Genehmigung durch die Vollversammlung nur noch eine Formalität darstellen dürfte. Es scheint deshalb angebracht, das Ergebnis zusammenfassend zu würdigen.

Das praktisch Wichtigere der beiden Resolutionsergebnisse ist wohl das zweite, da es die Form herstellt, in die eine ganze Reihe von Bestrebungen zur Schaffung eines ständigen Wirtschaftsorganismus, zur dauernden Weiterführung und zur periodischen Wiederholung der Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz gebracht werden. Dabei haben mit Recht die Tendenzen die Oberhand behalten, die von einem losgelösten, selbständigen Organismus nichts wissen und die fachmännische Körperschaft an die Wirtschaftsabteilung des Sekretariats selbst anlehnen wollten. Es kommt somit zur Errichtung eines beratenden Ausschusses mit der besonderen Aufgabe, die Anwendung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz weiter zu verfolgen und mit dem Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes zusammenzuarbeiten. Dieser ist durch 5 von 35 Mitgliedern in dem neuen Organismus vertreten, und es sind ihm die Einsetzung von Sonderausschüssen zur Vorbereitung von Spezialfragen und die Ernennung von korrespondierenden Mitgliedern in nicht ständig vertretenen Ländern vorbehalten.

Der beratende Ausschuß wird ähnlich zusammengesetzt sein wie seinerzeit die Weltwirtschaftskonferenz selbst, es werden also Industrie, Handel, Landwirtschaft Verkehr, Arbeitnehmer- und Verbraucherschaft ungefähr gleichmäßig berücksichtigt, wobei das internationale Arbeitsamt drei Arbeitnehmervertreter in Vorschlag bringt. Die internationalen Wirtschaftsinstitute, wie das Ackerbau-Institut in Rom und die Internationale Handelskammer werden durch je ein Mitglied vertreten. Der deutsche Vertreter im zweiten Versammlungsausschuß, Dr. Breitscheid, hat sich gegenüber den ursprünglichen Vorschlägen wirksam für eine stärkere Vertretung der Arbeiterschaft eingesetzt.

Die erste Resolution des Ausschusses hat einen mehr theoretischen Charakter. Sie fordert Weiterentwicklung und tatkräftige Unterstützung der Ergebnisse der Wirtschaftskonferenz und führt die einzelnen Maßnahmen noch einmal an, die von der Konferenz zur Verwirklichung ihrer Ziele empfohlen worden sind. Die Besorgnis mancher Länder vor einem allzu stürmischen Vorgehen kommt dabei in dem Absatz zur Geltung, der die Berücksichtigung der Sonderverhältnisse der einzelnen Länder und ein stufenweises Vorgehen zur Vermeidung von Erschütterungen empfiehlt. Diese Gefahr ist aber gering zu bewerten, denn die an sich wohl schon allgemeine Erkenntnis von der Notwendigkeit, sich vom Protektionismus abzukehren, trifft bei ihrer Verwirklichung fast überall auf innerpolitische Hemmnisse und auf den Wunsch, andern Ländern den Vortritt zu überlassen. Man kann deshalb wohl erwarten daß die bestehenden und einzusetzenden Körperschaften ihre Aufgabe in einem entschlossenen Vorwärtstreiben der Gedanken erblicken werden, die zu einem Abbau der Zoll- und Verkehrsschranken führen sollen.

Die Weltwirtschaftskonferenz ist in ihrem eigenen Verlauf und in den Auswirkungen, die sich inzwischen bereits bei den Kongressen der Internationalen Handelskammer, des Stockholmer Genossenschafts-Kongresses und der Interparlamentarischen Union in Paris, sowie nunmehr auch in Genf gezeigt haben, eine der wenigen Veranstaltungen der Nachkriegszeit gewesen, der es gelungen ist, eine wirklich einheitliche Weltmeinung über einen ganzen Komplex der entscheidenden Lebensfragen herzustellen. Man wird deshalb die Fortführung ihrer Arbeiten in der Form, die jetzt der Vollversammlung zur Annahme empfohlen wird, mit der Erwartung begrüßen dürfen, daß sie in kurzer Frist zu wichtigen praktischen Ergebnissen führt.

Politische Nachrichten

15 000 Hindenburg-Telegramme.

Beim Haupttelegraphenamt sind bereits bis Sonnabend abend 10 Uhr rund 15 000 Glückwunschtelegramme an Reichspräsidenten von Hindenburg eingegangen. Man hat ausgerechnet, daß diese Telegramme einen Möbelwagen vollkommen ausfüllen würden.

Woldemaras bei Stresemann.

Der litauische Ministerpräsident Woldemaras, der auf der Rückreise von Rom zur Fortsetzung der Verhandlungen über die deutsch-litauischen und die Memelfragen hier eingetroffen ist wurde vom Reichsaußenminister empfangen.

Senator Jonnart †.

Senator Jonnart ist in seiner Pariser Wohnung im Alter von 70 Jahren gestorben. Jonnart wurde 1889 zum erstenmal als Abgeordneter des Departements Pas de Calais gewählt, seit 1914 war er Mitglied des Senats. Seine diplomatische Laufbahn begann er als Kabinettschef des Gouvernements von Algier. Später wurde er Chef der algerischen Abteilung des Innenministeriums und im Jahre 1900 Gouverneur von Algier. Im Jahre 1913 war er Außenminister im Kabinett Briand, wurde dann noch einmal zum Gouverneur von Algier ernannt und war schließlich von 1921 bis 1923 französischer Botschafter beim Vatikan.

Die englischen Kommunisten.

Der Mitgliederbestand der Kommunistischen Partei Englands ist im letzten Jahre um nahezu ein Drittel zurückgegangen. In einem für den bevorstehenden Parteitag ausgearbeiteten Bericht wird die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder der Partei mit 7377 angegeben, während im vorhergehenden Jahre 11 000 eingeschrieben waren.

Meuterei auf einem französischen Kreuzer.

Im Anschluß an die Meuterei im Marinegefängnis und die Deportierung von Häftlingen brach auf dem Kreuzer „Ernest Renan", der im hiesigen Hafen liegt und zu dessen Besatzung auch die deportierten Häftlinge gehören, eine schwere Meuterei der Matrosen aus, die zu Schießereien zwischen Offizieren und Mannschaften führte. Die gesamte Besatzung verweigerte den Gehorstm. Schließlich konnten die Matrosen überwältigt werden. Die Rädelsführer und 50 Mann wurden verhaftet

Unpolitische Nachrichten

Internationale Luftfahrtausstellung im Oktober 1928.

Die Abhaltung der Grossen internationalen Luftfahrt-Ausstellung Berlin 1928 ist nunmehr in Uebereinstimmung mit allen beteiligten Kreisen endgültig auf die Zeit vom 7. bis 28. Oktober 1928 in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm festgesetzt worden. Der ursprünglich ins Auge gefasste Frühjahrstermin ist fallen gelassen worden, um eine möglichst gute Vorbereitung der ersten Internationalen Luftfahrt-Austellung in Deutschland seit der Vorkriegszeit zu ermöglichen.

Spinale Kinderlähmung auch in Elbing.

Die spinale Kinderlähmung ist nunmehr, wie die „Elbinger Zeitung" schreibt, auch in Elbing festgestellt worden. Es handelt sich um einen Fall in der Stadt Elbing und um einen Fall im Elbinger Landkreis. Vorläufig lässt sich über den Verlauf der Krankheit noch nichts sagen.

Ein Theaterprozess um den Fall Grosavescu.

In einem Prozess, den die Mutter und die Schwester Grosavescus, sowie Frau Stranski gegen den Autor des Schauspiels „Darf man töten?", Felix Fischer, und gegen den Direktor der Wiener Renaissancebühne, Jasef Jarno, angestrengt haben, ist, wie aus Wien gemeldet wird, das Urteil gefällt worden. Das Gericht hat entschieden, dass das Schauspiel nicht mehr aufgeführt werden darf. Ferner wurden die Angeklagten verurteilt, die in dem Stück vorkommende Verdächtigung zu widerrufen, dass Frau Stranski mit dem Ermordeten Grosavescu in intimen Beziehung gestanden habe. Dieser Widerruf muss, entsprechend dem Verlangen der Klägerin Stranski, in allen Wiener Zeitungen veröffentlicht werden.

Geheimnisvolles Drama auf hoher See.

Wie dem „Matin" aus Libreville (Aequatorial-Afrika) berichtet wird, hat sich an Bord eines französischen Frachtdampfers, der sich auf dem Wege nach Pointe Noire befand, ein furchtbares Drama abgespielt. Der Frachtdampfer hatte in den ersten Septembertagen Le Havre verlassen und war ohne Zwischenfall bis zur Elfenbeinküste gelangt. Plötzlich starb der erste Maschinist an einer geheimnisvollen Krankheit im Verlaufe weniger Stunden. Man wickelte den Leichnam in ein Tuch und versenkte ihn in den Fluten. Das Schiff setzte dann seine Reise fort. Einige Tage später erschien plötzlich an einem Morgen der erste Schiffsoffizier auf dem Verdeck mit einem Revolver in der Hand und schoss ohne jede Erklärung den Kapitän nieder. Der Bordtelegraphist, der auf den Schuss hin herbeigeeilt war, wurde durch zwei Kugeln schwer verwundet. Dann stürzte sich der Schiffsoffizier vom Verdeck aus in das Meer und verschwand in den Fluten. Das Schiff, dass so des Kapitäns, des ersten Offiziers und des ersten Maschinisten beraubt war, suchte nun im nächsten Hafen Zuflucht.

Dynamit auf den Strassen von Paris.

In Paris sind in einer Vorstadt 220 Stück Dynamitpatronen französischer Herkunft von spielenden Kindern gefunden worden. Man weiss noch nicht, ob es sich um von Anarchisten weggeworfene Sprengkörper handelt oder um Patronen, die für die Steinbrücke bestimmt waren.

Ein Junkersflugzeug in Persien abgestürzt.

Bei Akrobatikflügen mit einer Sportmaschine stürzte der Junkers-Pilot Peter Wagner auf dem Flugplatz in Teheran tödlich ab. Der 30 Jahre alte Pilot Peter Wagner war während des Krieges bei der Jagdstaffel 78 und betätigte sich seit 1923 im deutschen Luftverkehr. Vornehmlich führte er Flugzeuge auf den Strecken von München nach Österreich und Ungarn und zeichnete sich hierbei stets durch grösste Zuverlässigkeit und Pflichtreue aus. Auf Grund dieser Eigenschaften kam er 1925 im Dienste der Junkers-Werke nach der Türkei, von wo er erst vor kurzem ein Flugzeug in zwölfstündigem Flug ohne Zwischenlandung nach Teheran überführte.

Fährunglück auf dem Nil.

Die auf dem Nil zwischen Omdurman und Chartum verkehrende Fähre kenterte wegen Ueberlastung und ging unter. Achtzehn Aegypter, zumeist Angestellte der Sudanbahn ertranken.

Schachwettkampf in Buenos Aires.

Die sechste Partie des Wettkampfes Alechin—Capablanca wurde nach 40 Zügen remis. Alechin hatte die weissen Steine.

Aus Stadt und Land

Grudziądz (Graudenz), 4. Oktober 1927.

Apotheken-Nachtdienst.

Vom 1 bis 7. Oktober Apteka pod Orlem (Adler-Apotheke), 3 Maja (Oberthornerstr.).

— **Teatr Miejski (Stadttheater).** Heute, Dienstag: „Der Schießen errang den 1.Preis Herr Grobelny, den 2. Herr Peikert, leitskonzert. — Donnerstag: „Weib, Wein und Tanz" (zum ersten Male). — Freitag: Keine Vorstellung. — Sonnabend: „Der Tag ohne Lüge". — Sonntag nachm.: „Ihr Junge". Abends: „Weib, Wein und Tanz".

— **Kino Orzel.** 1) „Die kompromittierte Ehefrau", großes erotisches Lebensdrama in 10 Akten, mit Laura la Plante. 2) „Die Nacht der Rache", Schmugglerdrama in 10 Akten. Ferner „Das Erntefest in Spala" und „Die Nungesser- und Coli-Ozeanexpedition". Zusammen 22 Akte.

— **Kino Apollo.** „Faust" mit Emil Jannings in der Hauptrolle. Außerdem großes Beiprogramm.

— **Kino Nowosci — Variete.** Harry Hill, spannender Sensationsfilm; ferner Varieteevorstellung.

*

— **Wasserstand der Weichsel** vom 3. Oktober

Kraków . .	— 2,07 (2,10)	Grudziądz	+ 1,16 (1,24)
Zawichost .	+ 1,95 (1,81)	Kurzebrack	+ 1,53 (1,62)
Warszawa .	+ 1,86 (1,65)	Montau .	+ 0,78 (0,87)
Płock . .	+ 1,06 (1,04)	Pieckel .	+ 0,76 (0,86)
Toruń . .	+ 0,97 (0,99)	Tczew . .	+ 0,49 (0,60)
Fordon . .	+ 1,10 (1,16)	Einlage .	+ 2,28 (2,04)
Chełmno .	+ 0,95 (1,00)	Schiewenhorst	+ 2,58 (2,20)

(Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an).

— **Die Weihe des Altars der hl. Therese vom Kindlein Jesus** fand Sonntag in der hiesigen katholischen Pfarrkirche statt. Das alte, ehrwürdige Gotteshaus ist dank den Bemühungen des Herrn Prälaten Dembek mit einem neuen Werke edler Kunst, geschaffen von dem Kunstmaler Herrn Jackowski in Poznan, bereichert worden. Die Kirche war zu der Feierlichkeit von Gläubigen dicht gefüllt. Nach dem Weiheakt gab Herr Prälat Dembek in seiner Predigt eine Schilderung des vorbildlichen Lebenslaufes der hl. Therese vom Kindlein Jesus die sich besonders durch ihre Liebe zu Gott und den Nächsten auszeichnete, und mahnte dazu, ihr nachzueifern.

— **Beim Montagschießen der Schützengilde** wurde Klubkönig aufgelegt Herr Frydrychowski, freihändig der Präses der Gilde Herr Peikert. Den 1. Klubpreis erhielt Herr Zajaczkowski, den 2. Herr Rost, den 3. Herr Mazur. Beim Scheibenschießen errangen 1. Preis Herr Grobelny den 2. Herr Peikert, den 3. Herr Mazur, beim Schießen um Geldpreise den 1. Herr Grobelny, den 2. Herr Rost, den 3. Herr Mazur. Das Schießen um den gestifteten Hammel findet am nächsten Montag statt. Sonntag, den 16. d. Mts., wird das Schlußschießen dieser Saison abgehalten. Es beginnt bereits um 9 Uhr früh und dauert, mit einstündiger Unterbrechung während des Hauptgottesdienstes, den ganzen Tag.

— **Billige Anzugstoffe** und, wie wir uns überzeugen konnten, in solider Ausführung und geschmackvollen Mustern können preiswert erstanden werden in der Firma „M a r t a", Lipowa (Lindenstr.) 33 I, Eingang Kilinskiego (Blücherstr.). Das Geschäft kann bestens empfohlen werden.

— **Eine Versammlung der jüdischen Gemeinde** fand Sonntag, 8 Uhr, im „Gold. Löwen" statt. Sie galt Besprechungen über die Wahl der Repräsentanten die am 7. Oktober hier stattfindet. Die Gemüter waren sehr erhitzt, Meinungen platzten auf Gegenmeinungen. Die hiesigen, daß heißt eingeborenen Juden, die sich mit Recht das Ruder nicht aus der Hand nehmen lassen wollen, und die eingewanderten sagten sich gegenseitig Liebenswürdigkeiten. Von einem früheren Repräsentanten der Gemeinde wurde der Satz aufgestellt, daß, wer in den Vorstand der Gemeinde gewählt werden wolle, sowohl bei der Gemeinde als auch vor allem bei der hiesigen Behörde angesehen sein müsse. Jedenfalls hat dieser Satz seine volle Berechtigung. Denn, wo käme man hin, wenn es anders wäre. Es ist dies wohl in allen Religionsgemeinden so üblich, daß man nur angenehme Männer in den Rat wählt. Warum sollte daher die hiesige jüdische Gemeinde eine Ausnahme machen? Am grünen Tisch will bekanntlich gerne jeder einigermaßen Ehrgeizige sitzen. Hier entscheidet aber nicht der Ehrgeiz, sondern das Wohl und Wehe der Gemeinde. Eine zweite Besprechung findet heute Dienstag abend, statt. Schade ist nur, daß Frauen, wie schon in anderen religiösen Gemeinden, gerade bei den Juden, sonst in jeder Hinsicht fortschrittlich der Frau gegenüber sind, diese kein Stimm- und Wahlrecht in der Gemeinde besitzen. Es sind da oft Angelegenheiten wie die der Schule etc., die gerade die Fraua als Mutter am nächsten begreift und versteht. Vielleicht wird sich auch hierin einmal eine Aenderung schaffen lassen, um so mehr, als manche Frau vieles zur Glättung der erregten Gemüter durch ihre Würde und Ruhe bei. H. J.-S.

— **Einen fünftägigen Extraverkauf** veranstaltet die renommierte Firma H. Schmechel & Söhne A. G. Was Güte und Preiswürdigkeit ihrer Waren anbetrifft, so steht diese Firma unbestritten in ersten Reihe. (S. Inserat.)

— **Die 2. Pommerellische Geflügel-, Kaninchen- und Tauben-Ausstellung** findet, wie schon mitgeteilt, vom 19. bis 22. November d. J. in Grudziadz statt. Dieser scheinbar kleine Zweig der landwirtschaftlichen Produktion spielt in der Handelsbilanz des Staates eine wesentliche Rolle. Der Wert der im Jahre 1926 ausgeführten Eier sowie Federn, Geflügel (lebend und geschlachtet) usw. glich demjenigen der exportierten drei Hauptgetreidearten, nämlich Roggen, Weizen und Gerste, zusammengenommen. Die Zahlen stellen sich auf 78 171 000 gegen 79 024 000 Goldzloty. Die Ausstellung, deren Aufgabe die Hebung der Geflügelzucht bei uns ist, wird eine reich ausgestattete Abteilung neuzeitlicher Hilfs- und Lehrmittel für Züchter aufweisen. Mit der Ausstellung wird ein Geflügelverkauf verbunden sein, um den Züchtern die Möglichkeit zu geben, durch den Verkauf guter Rassetiere den Stand ihrer Zucht zu verbessern.

— **Von der polnischen Postsparkasse (P. K. O.).** Vor einigen Tagen fand in dem Rahmen der P. K. O. eine Konferenz des Vollstreckungskomitees des Sparinstituts unter Leitung des Vizepräsidenten der P. K. O. statt, auf der zurzeit über den Entwurf des Innenministers über ein Musterstatut für Kommunal-Sparkassen, über Ausführungsverordnungen zu den Gesetzen über die Kommunalsparkassen und zum Schluss hauptsächlich über Organisierung eines sich jährlich wiederholenden Spartages besprochen. Man einigte sich wiederum auf den 31. Oktober d. Js. und beabsichtigt, einen Propagandafeldzug über die Sparidee im ganzen Lande vorzunehmen.

— **Ein radiotechnisches Institut in Polen.** Wie die „A. W." erfährt, wird während der Radio-Ausstellung in Warschau eine Lotterie veranstaltet werden, deren Erträge für die Gründung eines radiotechnischen Institutes verwendet werden sollen. Die nötigen Gewinne sind von radiotechnischen Firmen bisher schon im Werte von 20.000 Złoty eingegangen. Die Sammelstelle erhält täglich noch weitere Beteiligungszusagen. Als Hauptgewinn werden ein Achtröhren-Ultradine-Apparat, sowie als nächste Treffer 4-, 3-, 2-, und 1-Röhren-Apparate, Detektoren und verschiedene andere nützliche Radioteile genannt. Der Verkauf der Lose soll in dieser Woche beginnen.

— **Wieviel Studenten gibt es an den polnischen Hochschulen?** Die „Statistischen Nachrichten" veröffentlichen ein Verzeichnis der Besucher sämtlicher polnischer Hochschulen im Schuljahr 1927-28. Die Gesamtsumme beziffert sich auf 39.518 Hörer, was im Vergleich zum abgelaufenen Jahre eine Zunahme von 3018 bedeutet. An der Universität Krakau sind 6492, in Warschau 9047, in Lemberg 6463, in Wilna 2806, in Posen 3622 Studenten immatrikuliert. Am Warschauer Polytechnikum hören 3827, in Lemberg 2109 und an der Landwirtschaftlichen Hochschule 837. An der tierärztlichen Hochschule studieren 385. an der Bergakademie 493 und an der Akademie für schöne Künste 211. Das statistische Institut hat 385 Besucher aufzuweisen. An der Handelshochschule studieren 1613 und an der Höheren Schule für Auslandshandel 237. In der philosophischen Fakultät sind an allen polnischen Hochschulen zusammen 14 102 Hörer eingetreten.

— **Registrierung von Zuchtstuten.** Auf Grund einer Ministerialverordnung vom 23. 1. 25, bzw. 9. 10. 26. („Dz. Ust. R. P." Nr. 17, Pos. 113/25) wird darauf aufmerksam gemacht, dass eine Registrierung von Zuchtstuten stattfindet, zu welcher Pferdezüchter, die Rassestuten besitzen und diese bei evtl. Kriegsausbruch vor Requirierungen geschützt haben möchten, ihre Stuten stellen und eintragen lassen müssen. Als Beweis der Eintragung erteilt die pomm. Landwirtschaftskammer eine Bescheinigung. Solche Registrierungen finden statt: Thorn am 14. November, Culmsee 15. November, Graudenz 19. Oktober, Strasburg 15. Oktober, Schönsee 6. Oktober, Briesen 7. Oktober, Kornatowo 4. Oktober, Culm 5. Oktober, Soldau 11. Oktober, Löbau 12. Oktober, Lautenburg 14. Oktober, Neustadt (a. d. Drewenz) 13. Oktober, Karthaus 28. Oktober, Dirschau 2. November, Konitz 9. November, Tuchel 11. November.

Chełmża (Culmsee).

* Was in manchen Kreisen schon seit einiger Zeit gemunkelt wurde, ist nun zur Tatsache geworden: Bürgermeister v. Kurzętkowski, der seit der Uebernahme der Stadt durch Polen an der Spitze der städtischen Verwaltung gestanden hat, ist auf Anordnung der Regierung von seinem Amte enthoben worden, bis das gegen ihn eingeleitete gerichtliche Verfahren entschieden ist. Zu seinem Vertreter ist vorläufig der an Jahren älteste Stadrat, Herr Kaufm. Dziegielewski, bestelit worden. Wie es heisst, soll ein kommissarischer Bürgermeister später mit der Führung der Dienstgeschäfte betraut werden.

Toruń (Thorn).

* Einen gefährlichen Fund machte in diesen Tagen ein sechsjähriges Kind. In der Amtsstrasse in der Nähe des „Goldenen Löwen" fand der Knabe eine Schachtel mit 95 Zündkapseln. Zum Glück war die ganze Ladung feucht, sonst hätte sie das Kind, welches mit der Schachtel spielte, in Stücke reissen können.

* Die französische Militärmission verlässt nun unwiderruflich in diesen Tagen Thorn und Polen. Aus diesem Anlass gab der Wojewode am vergangenen Mittwoch ein grosses Abschiedsessen.

* Das Verwaltungsgebäude für die staatliche Forstdirektion Pommerellens soll im nächsten Jahre errichtet werden. Zu diesem Zweck hat obige Direktion bereits ein Ausschreiben zur Anfertigung von Projekten veröffentlicht. Das Gebäude soll den Eckplatz der Kerstenstrasse und des Baumschulenweges einnehmen.

Warszawa (Warschau).

* Auf dem Gelände der transatlantischen Radiostation, in Babice, explodierte eine Granate, die von Dorfbewohnern gefunden war und an der diese herumhantierten. Zwei Personen, die an der Granate beschäftigt waren, wurden schwer verletzt. Dem einen wurde eine Hand und dem anderen ein Bein abgerissen.

* Auf dem Mokotower Zivilflugplatz der Aerolot-Linie erfolgte eine heftige Benzinexplosion, der der 19 Jahre alte Bote Roman zum Opfer fiel. Der Bote war damit beschäftigt, unter dem grossen Benzinbehälter des Flughafens das Wasser, das sich dort angesammelt hatte, wegzupumpen, wobei er so unvorsichtig war, ein Zündholz anzuzünden, offenbar um festzustellen, wieviel Wasser sich angesammelt hatte. Im Nu erfolgte eine heftige Explosion. 50.000 Liter Benzin, die sich im Behälter befanden, gingen in Flammen auf. Der Feuerwehr gelang es, nach mehrstündiger Tätigkeit den Brand zu löschen. Der Bote wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert.

Bielsk (Bielitz).

* Nachts kam es zwischen dem Landwirt Kubiczek und seinem Sohne zu einem Streit, in den auch die Frau und Tochter des Landwirtes hineingezogen wurden. Der Sohn, der immer rabiater wurde, ergriff schliesslich ein grosses Messer, stürzte auf den Vater los und bohrte diesem das Messer in den Bauch, sprang dann den schwerverletzt Niedergebrochenen nicht weiter be-

achtend, gegen seine Mutter und Schwester los und verletzte auch diese mit dem Messer nicht unerheblich. Auf die Hilferufe der Familie eilten Nachbarn herbei, während der entmenschte Sohn flüchtete. Mann fand den Vater in seinem Blute liegend, Mutter und Tochter mit erheblichen Verletzungen vor. Ein Arzt leistete den Verletzten die erste Hilfe. Kubiczek wurde in das Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist lebensgefährlich, da die Därme herausgetreten sind. Der Sohn Kubiczeks wurde noch im Laufe der Nacht verhaftet.

Lwów (Lemberg).

* Ein ganz ungewöhnlicher Fall ereignete sich hier: Eine gewisse Piontkiewicz verkaufte ihren Säugling für 7,50 zł an in der Nähe lagernde Zigeuner. Die schändliche Tat wurde entdeckt und der Polizei davon Mitteilung gemacht, die nach der untreuen Mutter fahndet.

Działdowo (Soldau).

* Der Wiederaufbau der im Kriege von den Russen vernichteten evangel. Kirche ist nun soweit vorgeschritten, dass demnächst mit dem Aufstellen des Dachstuhls begonnen werden kann. Bei Herstellung der Kellerräume für die Heizungsanglage sind über 100 menschliche Skelette gefunden worden, die wahrscheinlich schon Jahrhunderte hier geruht haben und aus einer Kriegszeit oder von einer Epidemie stammen. Genaues konnte über die Herkunft nicht festgestellt werden. Die Skelette wurden gesammelt und auf dem evangel. Friedhof beerdigt. An den alten Mauern, die starke Verwitterungen zeigen und aus diesem Grunde trotz ihrer grossen Stärke teilweise abgebrochen werden mussten, fand man an mehreren Stellen in den Steinen eingemeisselte Namen und Erinnerungen aus dem 16 Jahrhundert. Diese Steine sollen wieder an passender Stelle eingefügt werden. Der Bau bietet du ch den gleichzeitigen Abbruch und Wiederaufbau sehr viel Interessantes und das Fortschreiten der Arbeit wird darum von den Bewohnern Soldaus mit grossem Interesse verfolgt.

Sport

Das Fußballwettspiel Widzew I—PePeGe I am letzten Sonntag endete mit einem glänzenden Siege PePeGe's, der die Gäste mit 5:0 (1:0) schlug. Maliszewski schoß 3, Nawrocki die übrigen beiden Tore. PePeGe spielte ungewöhnlich flott und fair. Man kann diese Mannschaft zu den tüchtigsten ihrer Art zählen. Von „Widzew" zeichneten sich der linke Verteidiger, der Mittelstürmer und der Rechtsaußen aus. Der Schiedsrichter, Herr Leutnant Radyk, war sehr gut. Ein etwa 2000köpfiges Publikum wohnte interessiert dem spannenden Match bei.

Aus aller Welt

** **Der leuchtende Himmel über Stockholm.** Es wird von dem grossen indischen Dichter Rabindranath Tagore edzählt, dass er, asl er auf einer seiner Europareis. in Stockholm weilte einige Stunden nach Mitternacht das Bett verliess, um zu wachen und zu meditieren im Glanze des leuchtenden Himmels über Stockholm. Er behauptete, dass für ihn, der an die schwarzen Nächte Indiens gewöhnt ist, dieses Schauspiel die Quelle einer grossen Lust und Freude sei.

Handelsteil.

Grudziadz, 3. Oktober 1927

Notierungen der Getreidebörse in Poznan vom 1. Oktober 1927.

Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Zloty.

Weizen	46,50—47,50
Roggen	37,25—38,25
Weizenmehl (65-proc.)	72,50—74,50
Roggenmehl 70-proc.)	55,75—57,?5
Roggenmehl (65-proc.)	57,25—58,75
Gerste	—,—
Wintergerste	—,—
Hafer (neuer)	31,75—33,25
Weizenkleie	22 75—23,75
Roggenkleie	22,75—23 75
Blaue Lupinen	—,——,—
Gelbe Lupinen	—,——,—
Rübsen	—,——,—

Verantwortlicher Redakteur J. Hoffmann in Grudziądz
Fernsprecher 50 und 51.

Letzte Telegramme

Der weitere Aufenthalt des Staatspräsidenten in Oberschlesien.

Bielsk, 3. Okt. Am zweiten Tage seines Aufenthaltes in Schlesien begab sich der Staatspräsident um 9 Uhr früh per Auto nach Bielsk (Bielitz). Ueberall waren Ehrenpforten mit Transparenten errichtet. In einzelnen Ortschaften streuten Kinder Blumen. In Bielsk hielt Bürgermeister Pankratz die Begrüßungsansprache, worauf sich der Staatspräsident in die Starostei begab.

Nach kurzer Ruhe hierselbst fuhr er zur Weihe der Standarte des 3. Schützenregiments. Den Weiheakt vollzog Armeebischof Gall in Assistenz einer zahlreichen Geistlichkeit. Danach folgte die Fahnennagelung, wobei den ersten Nagel der Staatspräsident einschlug. Nach der feierlicher Ablegung des Treuegelöbnisses durch Oberstleutnant Zagorski erfolgte der erhabene Moment der Ablegung des Treuschwurs durch das ganze Regiment. Den Schluß bildete eine Parade der Militärabteilungen.

Nach der Defilade folgte die feierliche Grundsteinlegung des Denkmals für den ersten Präsidenten der Republik Gabryel Narutowicz. Nach Unterschreibung des Gründungsaktes wurde dieser in einer Kapsel verschlossen und eingemauert. Hierauf fuhr der hohe Gast unter den begeisterten Zurufen der Volksmenge in die Kaserne zum Soldatenmittag. Nach der Defilade der Organisationen begab sich das Staatsoberhaupt ins Schützenhaus, wo ihm zu Ehren ein Frühstück gegeben wurde. Von hier fuhr er zum „Soldatenhause" in Biala und reiste dann in Richtung Katowice ab.

In Katowice eingetroffen, empfing der Staatspräsident in der Woiwodschaft eine Anzahl Delegationen, worauf er sich in die Villa des Woiwoden Grazynski begab.

Ein Notschrei in Litauen internierter polnischer Lehrer.

Wilno, 3. Okt. Im Konzentrationslager von Warnie (Litauen) befinden sich über 30 polnische Lehrer, zu denen noch immer weitere hierzukommen. Die Internierten sind nicht nur sämtlicher Bewegungsfreiheit, des Lesens von Büchern und Zeitungen beraubt, sondern werden auch sonst überaus roh behandelt. Gestern traf hier ein Brief dieser Lehrer ein, in dem sie sich an ihre hiesigen Freunde wenden mit der Bitte, die Aufmerksamkeit der zivilisierten Welt, des Völkerbundes, und vor allem der polnischen Gesellschaft auf die Tatsache zu lenken, wie diese Internierten unter der litauischen Knute zu leiden haben. In dem Briefe geben die Lehrer als Grund der Internierung die Erfüllung der Pflichten ihres Lehrerberufes an, und weiter, daß sie einige tausend polnische Kinder in der Muttersprache lehrten, daß sie ihnen die Traditionen der polnisch-litauischen Freundschaft und herrlichen Vergangenheit vor Augen geführt haben. „Die Regierung Woldemaras verlangte von uns die Fälschung der Geschichte und den Unterricht in fremder, für die Kinder und für uns unverständlicher Sprache, und als wir so nicht lehren wollten, wendete mana Gewalt an und internierte uns in Warnie."

Drei Schüsse in das Schulkuratorzimmer.

Przemysl, 3. Okt. Gestern früh 3 Uhr fielen ins Zimmer 4 des Cityhotels, in dem der Kurator des Lemberger Schulbezirks Riemer logierte, drei Schüsse. Eine Kugel traf in die Fensterscheibe, die zweite in den Fensterrahmen, und die dritte blieb in der Mauer stecken. Auf den Lärm, den der Kurator schlug, wurde die Verfolgung des Täters aufgenommen und dieser ergriffen. Es war ein angetrunkener Offizier, der zum Vergnügen die Schüsse abgegeben hatte. Mit ihm beschäftigte sich sofort die Militärgendarmerie.

Die Kinderlähmungs-Epidemie greift nach Polen über.

Lwow, 3. Okt. (A. W.) Aus Skole wird gemeldet, daß im Dörfchen Sukiel, 16 Kilometer von dieser Stadt entfernt gelegen, drei Kinder an Gehirnparaalyse erkrankten. Diese Tatsache rief unter der örtlichen Bevölkerung große Bestürzung hervor, weil natürlich niemand mit der Behandlung und den Mitteln, der Krankheit vorzubeugen, vertraut ist.

Die Taifunkatastrophe in Nordamerika

Newyork, 3. Okt. Ueber die schreckliche Sturmkatastrophe, die sich in Nordamerika ereignet hat, wird noch folgendes gemeldet: Der Orkan hatte eine Schnelligkeit von 140 Kilometern. Er suchte die Staaten Arkansas, Kansas, Missouri und Oklahama heim. Die über eine halbe Million Einwohner zählende Stadt St. Louis war der Mittelpunkt der Katastrophe. Die Schäden werden auf 75 Millionen Dollar geschätzt. Bisher wurden unter den Trümmern 1000 Getötete und 500 Verletzte hervorgezogen. 5000 Häuser sind völlig vernichtet. Der Orkan erhob sich völlig unerwartet und rief riesige Verwüstungen hervor. Ein Gebiet von 6 Millionen Quadratkilometer ist völlig vernichtet. Häuser wurden abgedeckt kleinere ganz ruiniert. Bisher konnten noch nicht alle unter dem Schutt Begrabene hervorgezogen werden. Die meteorologischen Stationen künden neue Stürme an. Die Nationalgarde, ein Infanterieregiment, Zivilabteilungen und Abordnungen des Roten Kreuzes nahmen an der Rettungsaktion teil.

Schwere Autounfälle.

Magdeburg, 3. Okt. Ein Radfahrer fuhr in dem Augenblick quer über die Chaussee, als der Kaufmann Seckbach aus Leipzig mit einem von ihm selbst gesteuerten Auto ihn überholen wollte. Der Lenker riß seinen Wagen kurz herum. Das Gefährt prallte gegen zwei Bäume, die umgerissen wurden. Der mitfahrende Gerbereibesitzer Saueracker aus Magdeburg schlug so heftig mit dem Kopf gegen einen Baum, daß ihm der Schädel zerschmettert wurde und der Tod auf der Stelle eintrat. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Dem Radfahrer wurde von dem Auto die linke Gesäßhälfte völlig abgerissen. Er wurde in bedenklichem Zustand in das Burger Krankenhaus übergeführt.

München, 3. Okt. An der Eisenbahnhaltestelle Kreuzeck wurde ein Personenauto der Bayerischen Versicherungsbank vom Zuge erfaßt, etwa vierzig Meter geschleift und schwer beschädigt. Die fünf Insassen, Beamte der Bank mit ihren Frauen, wurden erheblich verletzt; doch scheint keine Lebensgefahr zu bestehen. Die Schuld soll den Chauffeur treffen.

Auf der Straße nach Kufstein, bei Oberaudorf, überschlug sich das Auto des Kufsteiner Arztes Dr. Meßner. Frau Dr. Meßner wurde dabei so schwer verletzt, daß sie während des Transports ins Krankenhaus starb. Auch der Gatte hat schwere Verletzungen erlitten.

Dortmund, 3. Okt. Auf der Strecke Dortmund—Marten fuhren ein junger Kaufmann und ein Wirtssohn, die sich auf einem Motorrad befanden, gegen ein Personenauto. Die beiden Fahrer wurden getötet.

Homburg v. d. H., 3. Okt. In der Nähe von Homburg v. d. Höhe verunglückte ein Kraftwagen. Drei Personen wurden dabei schwer verletzt. Ein anderes Automobil, das dem verunglückten Wagen folgte, nahm die Verletzten auf und wollte sie in das Homburger Krankenhaus bringen. Am Homburger Schloßgarten verfehlte es den Weg und stürzte in einen Graben. Hierbei trugen die Verunglückten erneut Verletzungen davon. Einer der Verletzten wurde in hoffnungslosem, die beiden anderen in ernstem Zustande dem Krankenhaus zugeführt.

Die 15-Zentimeter-Granate im Vestibül.

Paris, 3. Okt. Am Sonntag vormittag hat sich in der in Vichy gelegenen Villa des Generals Boiceut, des Gouverneurs von Straßburg, eine schreckliche Explosion ereignet, die das Haus zum Teil zerstört hat. Als man in das Haus eindrang, fand man unter den Trümmern des Vestibüls die Leiche des Chauffeurs des Generals. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt, und die einzelnen Glieder lagen im Raum verstreut. Nicht weit von ihm entfernt lag der Koch des Generals, der aber nur leicht verletzt worden war. Die Untersuchung ergab, daß das Unglück auf die Explosion einer 15,5-Zentimeter-Granate zurückzuführen sei. Die beiden Soldaten sollen sich im Augenblick der Explosion bei der Reinigung des Vestibüls befunden haben.

Kino
Apollo
Kino

Anfang
6.15 und 8.30, an Sonn- und Feiertagen um 4.00

Heute
„Faust"
Das größte Filmwerk aller Zeiten!
Wunderbarstes Epos der Liebe, der Sünde und des Todes nach dem unsterblichen Werk „Goethes".
Wunderbare Schöpfung Emil Jannings
Im Hinblick auf den großen literarischen Wert vom Min. des Inneren für die Jugend gestattet.
Außerdem groß. Beiprogramm.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
kann sich melden Mickiewicza Nr. 7 im Lebensmittelgeschäft. |3654

Junges, ehrliches
Mädchen
zur Aufwartung kann sich melden bei |3640
Grabowski, Tokarnia, Ogrodowa 5.

Zementformen
in allen Größen und
Pressen
suchen gegen Kasse zu kaufen
Gebr. Schlieper
Bydgoszcz. |0654

Danziger Werft - Danzig
Sonderverkauf von Elektromotoren
zur Räumung der vorhandenen Lagerbestände bei äusserst günstiger Preisstellung und höchstem Rabatt!
Näheres durch unsere Filialbüros, Vertreter und direkt durch die
Danziger Werft - Danzig
0659

Jüngere
Kontoristin
kann sich von sofort melden.
J. Radziejewski, Tusz.
Grobla 36.

Ein neues oder gut erhaltenes altes
Prismenglas
zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3641 an die Weichselpost.

Wirtin
(Witwe), sucht Stellung. Off. unter Nr. 3649 an die Weichselpost.

Portier
nüchtern, solide, unbestraft von sofort gesucht.
Szydzik,
Plac 23 Stycznia Nr. 1.

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walther Schmidt-Häßler.

[28. Fortsetzung. [Nachdruck verboten.]

Aber Leo ließ nicht locker.

Nach einigen Augenblicken begann er wieder: „Und das ist alles, was Du mir davon vertrauen kannst? — Alles?!“

„Eigentlich — ja!“ antwortete Ernst.

Wieder trat eine Pause ein, bis Leo fragte:

„Wenn Du Mitglied der Kasinogesellschaft bist, müßtest Du ja auch Deinen Patienten, meinen Onkel, schon gekannt haben.“

„Deinen Onkel? nein, merkwürdigerweise,“ antwortete Ernst, den Leos fast nervöse Neugier zu belustigen begann; „aber ich hatte auf jenem selben, so bedeutungsvollen Kasinoball den Vorzug, Deiner Kusine, der liebenswürdigen Baronesse vorgestellt zu werden!“

„Ah,“ machte Leo gedehnt und fuhr ein wenig in die Höhe. Jetzt fing das Dunkel für ihn an lichter zu werden. „Ihr kennt Euch schon länger?!“

„Jawohl,“ bestätigte Ernst behaglich; „ich glaube, wir haben damals sogar zusammen getanzt.“

„Und so habt Ihr wohl mit großer Freude die alte Bekanntschaft jetzt erneuert?“

„Das will ich meinen! Besonders habe ich mich beispiellos gefreut, das das gnädige Fräulein sich meiner in so unbeschreiblich freundlicher Weise erinnerte!“

Es machte Ernst Spaß, Leos Neugier zu foltern; er merkte, daß sein Freund mit aller Gewalt seinem Geheimnis zu Leibe gehen wollte, und es gewährte ihm ein harmlos-boshaftes Vergnügen dieses Geheimnis gegen ihn zu verteidigen und ihm, wenn es sein mußte, sogar ein Märchen aufzubinden.

„Du hättest aber wirklich so viel Freundschaft empfinden können, Ernst, gerade mir, von dessen Anteilnahme Du überzeugt sein kannst, wenigstens einige Andeutungen zu machen, daß Dein Glück so in meiner unmittelbaren Nähe aufzublühen beginnt. Du brauchtest nicht zu fürchten, daß ich es Dir streitig machen würde. Aber eine offene, ehrliche Aussprache hätte unter so alten Freunden nicht geschadet!“

„Wie, bitte?“ fuhr Ernst dazwischen, indem er sich umwandte, wie ein Blitz durchfuhr ihn diese Rede und beleuchtete ihm Leos Neugier mit ganz sonderbarem Lichte. Das klang ja wie Eifersucht auf die Kusine?! Auf dieser Fährte also schweifte sein Verdacht? Und er hatte glauben können, daß er ihm ein solches Geheimnis unterschlagen würde? Das sollte er büßen!

„Lieber Leo“ begann er jetzt mit einer gewissen Feierlichkeit, indem er seine Hand ergriff, „sei mir nicht böse, wenn ich es noch nicht an der Zeit hielt, Dir alles zu sagen; es war nicht Mißtrauen, nicht Unterschätzung Deiner Freundschaft, darauf gebe ich Dir mein Wort. Ich wollte erst klar sehen!“

„Und siehst Du jetzt klar?“ fragte Leo zögernd.

„Ja, seit vorgestern weiß ich, was ich wissen muß. Aber ich bitte Dich herzlich um eins, bei unserer Freundschaft. Deine Kusine ist ein Engel, das gütigste, klügste und reizendste Geschöpf, das man sich denken kann. In ihre Hände habe ich mein Schicksal gelegt vertrauensvoll und unbedingt; aber ich habe ihr auch gelobt, niemanden auf der Welt ein Wort von unserem Geheimnis zu enthüllen, bis sie selbst es für gut findet, bis sie selbst das Dunkel lichtet. Dies feierlich gegebene Wort muß ich halten, und deshalb bitte ich Dich, frage nach weiter nichts und bewahre über unsere heutige Unterredung Deine ritterliche Verschwiegenheit! Willst Du?“

Leo legte seine Hand in die Rechte des Freundes.

„Ja, ich will! Mein Wort darauf! Ich gönne Dir Dein sonniges Glück, lieber alter Junge,“ fuhr er gerührt fort, „ich gönne ihr allen Sonnenschein des Lebens an Deiner Seite. Aber versprich mir eins, fest und feierlich!“

„Was denn?“ antwortete Ernst.

„Mach' sie glücklich!“

„Selbstredend!“

Und sie schüttelten sich die Hände.

Von jetzt ab sprachen sie nicht mehr. Jeder war mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, die so grundverschieden waren wie nur möglich.

So saßen sie schweigend neueneinader, bis die Lichter des Gondersheimer Bahnhofs vor ihnen auftauchten.

Dort schüttelten sie sich noch einmal stumm und verständnisvoll die Hände und Leo sagte ganz leise und innig dabei: „Ich danke Dir!“

„Ich Dir auch!“ antwortete Ernst, und ein merkwürdiges Lächeln glitt über sein Gesicht, als er die Stufen zum Portal hinaufstieg.

Während der langen Heimfahrt saß Leo in seinen Pelz gehüllt und starrte gedankenvoll vor sich hin.

Nun hatte er ja Klarheit, nun wußte er ja, was er wissen wollte. Die beiden also liebten sich, er hatte alle Anrechte auf das liebe Mädchen verloren; denn wo die Liebe blüht, da entblättert die Freundschaft. Sie hatten ihn beide nicht gebraucht, um den Weg zu einander zu finden.

Er kam sich mit einem Male recht überflüssig hier vor.

Was sollte er nun eigentlich noch hier? Er störte ja nur, und darum faßte er nun entgültig den Entschluß, abzureisen, sobald als möglich! Der Onkel war gesund, die Tante hatte den Gatten wieder und ging gänzlich auf in dem unerwarteten Glück, und die anderen beiden hatten ja seiner überhaupt nicht bedurft.

Also fort!

Er hätte weinen können, so jämmerlich war ihm zumute, als wenn man ihm irgend etwas unsagbar Liebes und Teures genommen hätte für immer! Dieser Mangel an Vertrauen ihm gegenüber tat ihm weher, als er gedacht hatte; es kränkte ihn bitter, daß weder der Jugendfreund noch sie, die Gespielin seiner sonnigen Kindheit, ihn wert befunden hatten, ihn in ihr Geheimnis zu ziehen!

(Fortsetzung folgt.)

Ab 1. Oktober d. J.
5 Tage
Extra-Verkauf
zu konkurrenzlosen Preisen

Damen-Mäntel
aus Ia Stoffen, gefüttert, ohne und mit Pelzbesatz
118.- 98.- 88.- 78.-

Herren-Mäntel
aus guten Flausch- und Ulster-Stoffen 49.- 39.-
mit Fokikragen 108.-

Herren-Joppen
aus guten Stoffen gefertigt
41.- 36.- 32.-

Herren-Anzüge
aus Strichgarn, Boston und Kammgarn-Stoffen
72.- 52.- 32.-

Herren-Hosen
aus Zwirn, Gabardin und Kammgarn-Stoffen
21.- 17.- 8.-

Weisswaren
trotz der bedeutenden Preissteigerung zu alten Preisen

Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht!

H. Schmechel & Söhne A.-G.
Telefon Nr. 160 ~ Grudziądz ~ Wybickiego 2/4.

Werbt Leser für die „Weichsel-Post“!

Für wenig Geld
Der moderne Winter-Mantel
in d. neuen Fassons ganz auf Seide Pelzimit.-Besatz
nur 58.00
Der elegante Rips-Mantel
ganz auf Seide u. Watteltn. mit herrlichem Pelzbesatz
nur 98.00
Mercedes, Bydgoszcz, Mostowa 2.

Solide, moderne, geschmackvolle
Anzugstoffe
für Damen, Herren und Kinder, sowie
Mäntel-, Paletot- und Umhangstoffe
zu Fabrikpreisen.
„MARTA“, Lipowa 33
1 Treppe (Eingang Kilińskiego).
Bemerkung: Die Preise sind, da Verkaufslokal in der Privatwohnung, also ohne Geschäftsspesen, bedeutend niedriger als in anderen Geschäften. 3632

Alt-Eisen
Metalle, Produkte aller Art
kauft in großen und kleinen Mengen zu höchsten Tagespreisen [0646
Josef Radziejewski :: Grudziądz
Tuszewska Grobla 36. Telefon 932.
Nutzeisen in großen Mengen vorrätig.

Synagogen-Gemeinde Grudziądz.

Mittwoch, den 5. Oktober, Morgengebet vorm. 7 Uhr, Minchatgebet nachm. 2 Uhr, Kol Nidre u. Versöhnungsfest nachm. 5 Uhr.

Donnerstag, den 6. Oktober, Morgengebet vor m. 8 Uhr, Mastin Neschomes vorm. 11 Uhr, Mussafgebet mittags 12 Uhr, Nielagebet nachm. 4 Uhr, Festausgang nachm. 6 Uhr.

Kino „Nowości“ Variete
in dem großartig renovierten Saale, Chełmińska (Kulmerstr.) 20, unter der fachmännischen Leitung der Direktion des Kino „Orzel“.
Harry Hill
ein überaus spannender Sensationsfilm der die Aufmerksamkeit des Zuschauers von Anfang bis zum Ende fesselt.
Ferner ein reichhaltiges Varieteprogramm auf der Bühne.
Anfang um 6.15 und 8.15 Uhr.
Preise der Plätze: Loge 1.50 zł, Balkon 1.30 zł, I. Platz 1.— zł, II. Platz 0.80 zł, Soldaten 0.50 zł.

Junge Arbeitsbursche
kann sich melden. [0662
K. Gerike, Groblowa Nr. 21/21 a.

Evgl., kinderliebes [3658
Fräulein
25 Jahre alt, polnisch und deutsch sprechend, 3 Monate Hotelküche erlernt, einige gute Kenntnisse im Nähen, sucht Stellung vom 15. Oktober. A. Funk, Oborg., poczta Gorzuchowo, pow. Chełmno.

Möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung sofort gesucht. Off. unt. Nr. 3657 an die Weichselpost.

Suche
3—4-Zimmer-Wohnung
von sofort mit Zubehör, auch 2-Zimmer-Wohnung. Miete ein Jahr im voraus. — Stelle evtl. eine 3-Zimmer-Wohnung zur Verfügung. Off. untre J. K. 600 an die „Weichsel-Post.“

Suche von sofort eine
5- bezw. 4-Zimm.-Wohnung.
Zahle Miete für 1 Jahr im voraus. Meld. unt. Nr. 365[illegible] an die Weichselpost.

KINO ORZEŁ (Adler)
Zusammen 22 Akte
Anfang 6.15 und 8.15, Sonn- und Feiertags 4.15
2 Heute und die nächsten Tage Schlager-Programme 2
Die kompromittierte Ehefrau
Großes erotisches Lebensdrama in 10 Akten mit Laura la Plante, der reizenden Filmkokette aus „Weiße Nächte“.
Die Nacht der Rache
Ueberaus interessantes Drama in 10 Akten. Aus dem Leben einer Schmugglerbande voll spannender Momente mit Simona Vandry, Charlie Vanel und Leon Mathot.
Außerdem „Erntefest in Spala“ oder „Ein Besuch beim Staatspräsidenten“. „Die Nungesser- und Colli-Ozeanexpedition“.

Mohn Kümmel Erbsen [3659
kauft jedes Quantum
Hugo Degusan
Grudziądz, Toruńska Nr. 32.

Petroleum-Bronze-Hängelampen
für Salon und Eßzimmer preiswert zu verkaufen. Off. unter Nr. 3650 an die Weichselpost.

Achtung! Keine Ladenpreise!
Billige Möbel ab Werkstätte.
Ganze Zimmer u. Einzelmöbel
Spezialität: Chaiselongues und Sofas.
Günstige Zahlungsbedingungen. [0536
Witte & Meyer,
Moniuszki Nr. 3 (gegenüber dem Bazar).